

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Mai 2012

Sendetext mit Quellen

- ANT:** Stell Dir vor, Friederike: seit 2001 haben die Amerikaner mehr als eine Billion Dollar für Krieg ausgegeben – genau 1 Billion, 338 Milliarden, 24 Millionen und 177 Tausend 384 Dollar – das war genau am 1. Juni!
- FRI:** Woher weißt Du das denn so genau?
- ANT:** Internet! Unter www.veteransforpeace.org¹ läuft eine Uhr, da kannst Du das genau ablesen! ...Wir können nur hoffen, dass der neue Präsident weniger für's Militär ausgibt. ---Und was gibt es Neues im amerikanischen Wahlkampf?
- FRI:** Eigentlich nichts; es ist ja auch noch ein bisschen Zeit bis zu den Konventionen!
- ANT:** Die waren doch Anfang September? Oder?
- FRI:** Die demokratische Konvention wird Anfang September sein – 3. bis 6. September *in Charlotte, North Carolina!*
- ANT:** Aber Friederike, das ist doch gar nicht interessant – denn das ist doch klar: bei den Demokraten wird der nächste Bewerber auch Obama heißen!
- FRI:** Du hast recht, Anton!
- ANT:** Und bei den Republikanern wird er Mitt Romney² heißen!
- FRI:** Ja, im Moment sieht das so aus! Aber jetzt haben die Medien groß heraus gebracht, dass Romney nicht nur der Mormonen-Kirche³ angehört – angeblich ist er sogar ein höherer Priester der Mormonen⁴!
- ANT:** Stimmt das denn?
- FRI:** Wenn die Medien so was aufgreifen, dann ist das immer ungünstig für den Betroffenen!
- ANT:** Das ist doch egal, zu welcher Kirche der künftige Präsident gehört!
- FRI:** Aber wenn etwas erst einmal die Öffentlichkeit beschäftigt...
- ANT:** Die Mormonen haben doch irgendwo sogar ihre eigene Stadt – mit einem großen Tempel!
- FRI:** Ja, SaltLakeCity im Staate Utah im Westen der USA – in der Nähe des Großen Salzsees⁵.
- ANT:** Wo die Autorennen sind?
- FRI:** Also Autorennen? Da darfst Du mich nicht fragen, davon habe ich keine Ahnung!

¹ Veterans for Peace (abgelesen am 1.6.2012 ungefähr 12:15 Uhr ergab: \$1.338.024.177.384)

² Mitt Romney (Wikipedia 1.6.2012 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Mitt_Romney)

³ Mormonen (Meyers Großes Taschenlexikon 3.Auflage 1990)
Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage (Wikipedia 8.Mai 2012 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_Jesu_Christ_der_Heiligen_der_Letzten_Tage)

⁴ Mitt Romneys Achillesferse (NZZ 26.5.2012)
Selbstbewußtes Anderssein der Mormonen (NZZ 28.5.2012)
Mitt Romney – Mormon (GOD VOTER.ORG gedruckt 1.6.2012 unter: <http://www.godvoter.org/Mitt-Romney-mormon.html>)

⁵ Bonneville Salt Flats (Wikipedia 2.6.2012 unter: http://www.blm.gov/ut/st/en/fo/salt_lake/recreation/bonneville_salt_flats.html BLM)

ANT: Ich auch nicht! Aber früher – da waren sie da mal. Ich glaube, dass sie dort sogar einmal mit einem Auto mit Raketenantrieb einen Weltrekord gefahren haben.

FRI: Mit einem Was? Einem Raketenauto⁶? Das fehlt ja gerade noch, dass sie mit Raketenautos durch die stillen Straßen der Städte rasen!

ANT: Das war doch nicht in einer Stadt, das war auf dem Großen Salzsee!

FRI: Jetzt spinnst Du aber komplett! Autorennen auf dem Wasser! So was können nur verrückte einfädeln!

ANT: Also, Friederike! Der Große Salzsee ist gar kein See, er ist nur eine ganz ebene Wüste. Und wenn Du heute auf die Straße gehst und den Verkehr siehst..... das sind doch fast alles Verrückte!

FRI: Also, zurück zu den Mormonen! Die Mormonen sind stolz darauf, dass ihre Religion erst in Amerika „erfunden“ wurde. Der Gründer Joseph Smith diktierte einen Text nach auf Goldplatten geschriebenen Texten in „reform-ägyptischer“ Sprache. Die Goldplatten hätte er von dem Engel Moroni bekommen. Das Buch nannte er „Mormon“, daher „Mormonen“.

ANT: Hm – finde ich sehr seltsam!

FRI: Und viele Amerikaner nun wohl auch!

ANT: Und Romney, der soll ein besonderer Priester sein?

FRI: Und seine Religion sagt, dass Jesus und der Teufel Geist-Brüder seien!Aber so einen als Präsident? Na, ich weiß nicht!

ANT: Er ist es aber noch nicht geworden! Wie stehen denn überhaupt die Vorhersagen?

FRI: Die meisten gehen jetzt von einem Kopf-an-Kopf-Rennen⁷ aus

ANT: Dann wird es doch noch interessant werden!

Kleine Pause

FRI: Weißt Du, Anton, dass Henry David Thoreau vor genau 150 Jahren gestorben ist?

ANT: Thoreau, war das nicht der erste Kriegssteuerverweigerer?

FRI: Thoreau hat viele Jahre lang die Wahlsteuer nicht gezahlt und kam dafür ins Gefängnis.

ANT: Wahlsteuer, was ist denn das?

FRI: Wer die Wahlsteuer nicht zahlte, durfte auch nicht wählen⁸.

ANT: War denn Thoreau so arm, dass er diese Wahlsteuer nicht zahlen konnte?

FRI: Die Wahlsteuer betrug nur einen Dollar im Jahr, aber Thoreau wollte nicht zahlen, aus Protest gegen die Sklaverei und gegen den Eroberungskrieg der USA gegen Mexiko⁹.

ANT: und wie lange musste Thoreau im Gefängnis bleiben?

FRI: Nur eine Nacht, denn ein Verwandter von ihm hat den fälligen Betrag gezahlt. Aber Thoreau hat nach dieser Erfahrung seinen berühmten Essay

⁶ [Raketenauto \(Wikipedia 17.1.2012 unter: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Raketenauto&oldid=98476596\)](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Raketenauto&oldid=98476596)

⁷ [Obama and Romney neck and neck in US polls \(France24 International News 18.4.2012 unter: http://www.france24.com/en/20120418-obama-romney-tied-usa-opinion-plls-republican-white-house-election-president\)](http://www.france24.com/en/20120418-obama-romney-tied-usa-opinion-plls-republican-white-house-election-president)
Mitt Romney holt auf (NZZ 24.Mai 2012)

⁸ Henry D. Thoreau, rowohlts Monografien, 1986, S. 102

⁹ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 101

geschrieben mit dem späteren Titel: Zivil Disobidience, zu deutsch: Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat¹⁰..

ANT: Ein echter Querdenker, dieser Thoreau, aber wovon hat er gelebt?

FRI: Er hat nach seinem Studium als Lehrer an einer Public School gearbeitet. wo es noch Drill und Schlagstock gab...

ANT: Drill an der Schule wird leider heute auch wieder modern....

FRI: Und da hat ihn die Schulleitung aufgefordert, auch von der Prügelstrafe Gebrauch zu machen

ANT: Thoreau war bestimmt ein ganz humaner Lehrer...

FRI: klar, er hat ein halbes Dutzend seiner Schüler ausgelost, jedem einen symbolischen Klaps gegeben und gleich darauf seine Kündigung eingereicht¹¹

ANT: Und dann?

FRI: Er hat in seiner Heimatstadt Concord, Massachusetts drei Jahre lang eine erfolgreiche Privatschule geleitet, ¹² später hat er in der kleinen Bleistiftfabrik seines Vaters gearbeitet¹³. Aber er war vor allem Schriftsteller und hielt Vorträge.

ANT: Beim Namen Thoreau, da fällt mir eine Blockhütte an einem Waldsee ein.

FRI: Zu Thoreau`s Lebzeiten schritt in den USA die Industrialisierung immer mehr voran und die meisten seiner Landsleute glaubten, dass die Fabriken ihnen ein bequemes Leben, Wohlstand und Glück bringen würden.¹⁴

ANT: So wie unsere Mitbürger heute nur auf „Wachstum“ setzen.

FRI: Nach Thoreau wächst aber das innere Glück nicht im gleichen Maße wie der materielle Wohlstand, eher im Gegenteil: je mehr Bedürfnisse geweckt sind, desto mehr müssen die meisten Menschen dafür arbeiten, desto abhängiger und damit auch unglücklicher werden sie¹⁵

ANT: Das ist heute doch genau so wie damals.

FRI: Deswegen hat Thoreau ein Experiment gemacht. Am 4. Juli 1845, dem Unabhängigkeitstag der USA, ist er in eine selbst gebaute Hütte am Walden-See bei Concord gezogen und hat dort – mit Unterbrechungen - zwei Jahre gelebt. Dort in der Einsamkeit wollte er herausfinden, was der Mensch zum Leben wirklich braucht und hat seine Erfahrungen in ein Tagebuch geschrieben.¹⁶

ANT: Das fanden seine Mitbürger, die von morgens bis abends fleißig gearbeitet haben, bestimmt nicht lustig. .

FRI: Das kannst Du wohl sagen. Thoreau hat dazu geschrieben:

„Wenn ein Mann täglich einen halben Tag aus Naturliebe durch die Wälder wandert, läuft er Gefahr, ein Taugenichts genannt zu werden; wenn er dort aber den ganzen Tag als Spekulant zubringt, der diese Wälder abholzt und die Erde vorzeitig kahl macht, wird er als fleißiger Bürger mit Unternehmergeist eingeschätzt.“¹⁷

ANT: Thoreau war ein wirklich unabhängiger Geist.

¹⁰ Henry David Thoreau, aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie, Stand: 18.05.2012 (www.....)

¹¹ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 19

¹² 1838 bis 1841, vgl. Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, Zeittafel, S. 144:

¹³ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 23

¹⁴ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 57 und 59

¹⁵ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 64 und 65

¹⁶ Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 66

¹⁷ [The Portable Thoreau, HG. von Carl Bode. \(20. Aufl.\) New York 1976, S. 633, zitiert nach Henry D. Thoreau, Rowohlts Monografien, 1986, S. 44](#)

- FRI:** Deswegen hat er auch mit aller Kraft gegen die Sklaverei gekämpft.
- ANT:** Gab es denn im 19. Jahrhundert in den USA noch Sklaven?
- FRI:** Ja, in den landwirtschaftlich geprägten Südstaaten. Erst nach der Niederlage der Südstaaten im Sezessionskrieg wurde die Sklaverei 1865 abgeschafft¹⁸.
- ANT:** Aber Thoreau lebte doch in Massachusetts, das liegt doch ganz im Norden an der Ostküste.
- FRI:** Dort gab es keine Sklaverei, wenn aber ein Sklave aus den Südstaaten nach Norden geflohen war, dann wurde er von den Nordstaaten gefangen genommen und an den Süden wieder ausgeliefert. Thoreau hat selbst erlebt, wie in Boston ein geflohener Sklave namens Thomas Sims gefasst, „von Soldaten eskortiert, auf ein Schiff gebracht und nach Georgia in die Sklaverei zurück geschickt wurde“¹⁹.
- ANT:** Irgendwie erinnert mich das daran, wie heute mit flüchtigen Deserteuren aus anderen Ländern umgegangen wird.
- FRI:** Thoreau hat nicht nur in seinen Vorträgen und Schriften gegen die Sklaverei protestiert, sondern sich auch an Aktionen der Abolitionisten beteiligt.
- ANT:** Was für Abo`s...??
- FRI:** Abolitionisten, das waren erklärte Gegner der Sklavenhaltung und sie organisierten die „Underground Railroad“ nach Kanada, also die Untergrundbahn, die entlaufene Sklaven zur Flucht nach Kanada verholfen hat²⁰.
- ANT:** Eigentlich eine Schlepper-Organisation, was ja bestimmt nicht legal war. Und Du sagst, dieser Thoreau sei vor 150 Jahren gestorben?
- FRI:** Ja, am 6. Mai 1862. Zu Lebzeiten war Thoreau für seine Mitbürger wohl eher ein „kauziger Taugenichts“²¹ Aber gerade sein Essay „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“ wurde zur Bibel des Zivilen Ungehorsams. Mahatma Gandhi und Martin Luther King haben damit gearbeitet.²²
- ANT:** Dann hat Thoreau ja auch in seiner Heimat endlich die ihm gebührende Anerkennung erhalten.
- FRI:** Weit gefehlt, der von McCarthy geleitete Ausschuss für „Unamerikanische Umtriebe“ hat 1951 verfügt, dass Thoreaus Essay über den Zivilen Ungehorsam weltweit aus den Amerikahäusern zu entfernen sei¹⁶.
- ANT:** Klar, das hätte ja ansteckend sein können.
- FRI:** So war es auch, ich lese Dir mal einen Abschnitt zum Vietnamkrieg aus der Thoreau-Monografie vor:
 „Zahlreiche zum Kriegsdienst einberufene junge Amerikaner schickten damals ihren Einberufungsbefehl kommentarlos mit einem Exemplar von *Civil Disobdience* , in welchem sie die Worte „Mexikanischer Krieg“ durch „Vietnam-Krieg“ ersetzt hatten., an die Einberufungsbehörde zurück.“²³ und „festgenommene Demonstranten lasen den Polizisten und Richtern den Satz aus dem Essay vor, dass derzeit das Gefängnis der einzige anständige Platz für einen moralisch aufrechten Bürger sei.“²⁴

¹⁸ Meyers Großes Taschenlexikon, 3. Aufl. 1990, Stichwort: Sezessionskrieg (S. 135) und Sklaverei (S. 207)

¹⁹ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 26

²⁰ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 27

²¹ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 133

²² Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 135

²³ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 136

²⁴ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 136

- ANT:** Ja ich erinnere mich, da hat doch auch eine bekannte Sängerin sich auf Thoreau berufen?
- FRI:** stimmt, die Sängerin Joan Baez „verweigerte unter Berufung auf Thoreaus Vorbild die Zahlung ihrer Steuern, solange die USA in Vietnam Krieg führten.“²⁵
- ANT:** Was hat sie gesungen? Militär gehört abgeschafft?.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Wenn es kein Militär gäbe, könnte auch so was wie in Syrien nicht passieren!
- ANT:** Das ist doch schrecklich!
- FRI:** Ja, und was da wirklich passiert, erfahren wir ja sowieso nicht!
- ANT:** Da sind doch Beobachter der UN dort – die werden doch einen eindeutigen Bericht abgeben!
- FRI:** Ja, soweit das möglich ist. Aber schau mal: da kommen die zu einem Platz in einer Stadt und sehen, dass da Teile von Bomben herumliegen.
- ANT:** Dann muss jemand die Stadt beschossen haben.... ja, aber wer?
- FRI:** Wenn sie jetzt jemand fragen, der wird ihnen eine Antwort geben – aber ob das stimmt, ist doch mehr als fraglich: einer vom syrischen Militär wird doch sofort abstreiten, dass es das Militär war – einer von den Aufständischen wird natürlich genau das Gegenteil behaupten.
- ANT:** Aber Friederike, die Aufständischen haben doch gar nicht solche schweren Waffen – die können es also nicht gewesen sein.
- ²⁶**FRI:** Irrtum, Anton! Es sind ja auch Teile der syrischen Armee zu den Aufständigen übergelaufen – die haben bestimmt ihre Waffen mitgenommen!
- ANT:** Ja – ich seh' es schon! Du willst sagen, dass in einem solchen Bürgerkrieg es extrem schwierig ist, die Wahrheit heraus zu finden.
- FRI:** Richtig, Anton!
- ANT:** Aber es ist trotzdem schrecklich, was da in Syrien dauernd passiert!
- FRI:** Deswegen haben ja auch die Politiker keine Lösung. Ein militärisches Eingreifen könnte zu einem Flächenbrand im Nahen Osten führen.
- ANT:** Außerdem fehlt bis jetzt eine entsprechende Resolution des UN-Sicherheitsrats.
- FRI:** Bei der Videokonferenz mit Obama, Merkel und Hollande, dem französischen Präsidenten, waren sich die Politiker einig, dass die Gewalt in Syrien ein Ende haben müsse und dass ein politischer Übergang dringend notwendig sei.
- ANT:** Haben die auch über einen militärischen Einsatz gesprochen?
- FRI:** In der veröffentlichten Erklärung wird das nicht explizit erwähnt, aber die USA hatten schon vorher²⁷ die Bereitschaft zum Eingreifen erklärt und ein militärisches Eingreifen nicht ausgeschlossen.
- ANT:** Na, die haben ja schon mehrmals ohne UN-Mandat eingegriffen!
- FRI:** Ja, das war im Kosovo und im Irak!

²⁵ Henry D. Thoreau, Rowohlt's Monografien, 1986, S. 136

²⁶ [Merkel zweifelt an Uno-Friedensplan \(Spiegel ONLINE 31.Mai 2012 unter: http://www.spiegel.de/politik/deutschland/merkel-nennt-lage-in-syrien-katastrope-a-836246.html\)](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/merkel-nennt-lage-in-syrien-katastrope-a-836246.html)

²⁷ [Obama berät mit Merkel und Hollande \(RP ONLINE 31.5.2012 unter: http://www.rp-online.de/politik/ausland/obama-berät-mit#merkel-und-hollande-1.2851508\)](http://www.rp-online.de/politik/ausland/obama-berät-mit#merkel-und-hollande-1.2851508)
Die Welt schaut zu (Spiegel ONLINE 31.5.2012 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/uno-sicherheitsrat-hilflos-im-syrien-konflikt-a-836135.html>)

ANT: Und jetzt in Syrien?

FRI: Zumindest hat das die amerikanische UN-Botschafterin Susan Rice vor kurzem gesagt; sie hat drei verschiedene Lösungen der Krise angegeben und dann gesagt: „Im schlimmsten Fall könnte die Gewalt eskalieren und auf andere Staaten übergreifen. Dann müssten sich die Staaten fragen, ob sie bereit seien „außerhalb der Autorität des (Sicherheits-)Rates tätig zu werden“.

ANT: Was sagt denn Israel dazu? Immerhin grenzt Syrien²⁸ direkt an Israel!

FRI: In Israel wird befürchtet, dass die Unruhen in Syrien auch Israel betreffen könnten. Deshalb forderte die Regierung die internationale Gemeinschaft auf, härter gegen die syrische Regierung vorzugehen.

ANT: Militärisch? Oder durch Sanktionen?

FRI: Der amerikanische Botschafter²⁹ in Syrien hat bei seiner Ankunft in Paris gesagt, dass es keine militärische Lösung für Syrien geben könne. In Israel wird auch befürchtet, dass das reiche syrische Arsenal an Waffen an Islamisten oder Terroristen fallen könne – vor allem, wenn die Regierung Assad zusammenbrechen sollte.

ANT: Rechnen die Politiker wieder mit einer „Lösung“ a' la Irak?

FRI: Jedenfalls kann man das annehmen! Vor kurzem hat eine multinationale Arbeitsgruppe³⁰ die Arbeit aufgenommen; sie soll den Umbau Syriens zu einer liberalen Marktwirtschaft vorbereiten.

ANT: Die haben aber wieder viel vor!

FRI: Ja, es gibt schon erste Entwürfe einer syrischen Wirtschaftsordnung verfasst von einem Aktivisten des Syrien National Councils (SNC),

ANT: Der Aktivist ist dann ja wohl ein syrischer Karsai?

FRI: Im SNC spielen syrische Exilpolitiker aus Washington eine führende Rolle und verlangen eine westliche Intervention a' la Kosovo und die UCK als Vorbild für die syrische Opposition.

ANT: UCK – nein danke!

FRI: Es gibt auch eine multinationale Arbeitsgruppe, die sich mit dem Umbau zu einer liberalen Marktwirtschaft befasst, unter deutschen Vorsitz.

ANT: Die sollen dort den Kapitalismus einführen?

FRI: Pfui, Anton! Kapitalismus, das darfst Du nicht sagen: es ist die liberale Marktwirtschaft, die dort eingeführt werden soll!

ANT: Wieder mal unter den Stiefeln des NATO-Militärs?

PAP: Militär gehört abgeschafft!

FRI: Richtig, Frieda! Militär gehört abgeschafft!

²⁸ Die Propagandaschlacht von Damaskus (Spiegel ONLINE 31.5.2012 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/das-regime-in-syrien-inszeniert-seine-eigene-wahrheit-a-836072.html>)

²⁹ US ambassador: „Intervention not an option in Syria“ (France24 International 11.2.2012 unter: <http://www.france24.com/en/print/5298636?print>)

³⁰ Marktwirtschaft für Syrien (German-Foreign-Policy (Newsletter vom 30.5.2012 unter: <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/58338>)